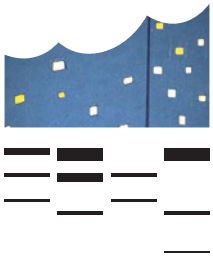


DIE LANGE NACHT DES SINGENS
SING ALONG

AN DE ECK STEIHT 'N JUNG MIT'N TÜDDELBAND

An de Eck steiht 'n Jung mit'n Tüddelband
in de anner Hand 'n Bodderbrood mit Kees,
wenn he blots nich mit de Been in'n Tüddel kümmt
un dor liggt he ok all lang op de Nees
un he rasselt mit'n Dassel op'n Kantsteen
un he bitt sick ganz geheurig op de Tung,
as he opsteiht, seggt he: »hett nich weeh doon,
is 'n Klacks för so'n Hamborger Jung.«

Refrain:
Klaun, klaun, Äppel wüllt wi klaun,
ruck zuck övern Zaun,
Ein jeder aber kann dat nich,
denn er muss aus Hamburg sein.

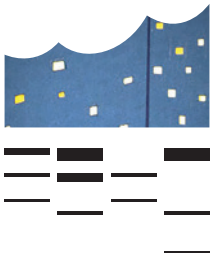
An de Eck steiht 'n Deern mit'n Eierkorf
in de anner Hand 'n groote Buddel Rum
Wenn se blots nich mit de Eier op dat Plaaster sleit
un dor seggt dat ok al lang »bum bum«.
Un se smitt de Eiers un den Rum tosomen
un se seggt »so'n Eiergrog den hebb ik geern«
as se opsteiht, seggt se: »hett nich weeh doon,
is'n Klacks för'n Hamborger Deern.«

Refrain

Fiete, Fiete, Fiete vun de Alm,
hett de Büx vull Qualm
auf jeden Strumpf hat er ein Loch
aber rauchen tut er doch.

Paul, Paul, zuckersüßer Paul,
frischrasiert ums Maul,
und wär er nicht rasiert ums Maul
ja dann wär's nicht unser Paul.

Text: Ludwig Wolf



IN HAMBURG SAGT MAN TSCHÜSS

Ein Seemann so jung fuhr weit übers Meer
von Hamburg nach Shanghai.
Er sagte beim Abschied nicht Lebe wohl
und auch nicht Adieu und Goodbye.

In Hamburg sagt man Tschüss,
das heißt auf Wiederseh'n,
In Hamburg sagt man Tschüss,
beim Auseinandergeh'n.
In Hamburg sagt man Tschüss,
das klingt vertraut und schön,
und wer einmal in Hamburg war,
der kann das gut versteh'n,
und wer einmal in Hamburg war,
der kann das gut versteh'n.

Zu Hause an Land erwartete ihn ein Mädchen,
all sein Glück.
Ihr Tschüss klang ihm nach, wohin er auch fuhr,
es rief ihn zur Heimat zurück.

In Hamburg sagt man Tschüss,
das heißt auf Wiederseh'n,
In Hamburg sagt man Tschüss,
beim Auseinandergeh'n.
In Hamburg sagt man Tschüss,
das klingt vertraut und schön,
und wer einmal in Hamburg war,
der kann das gut versteh'n,
und wer einmal in Hamburg war,
der kann das gut versteh'n.

Text: M. Winterberger/Musik: H. P. Lindau
Sämtliche Rechte und Copyright beim Scherzo Verlag Hamburg